

Mein Auslandspraktikum in Misdroy

Mein Name ist Brian Pethke. Ich bin 20 Jahre jung und befinde mich im 2. Ausbildungsjahr als Kaufmann für Büromanagement im Bundesministerium der Finanzen.

Ich selbst erfuhr von der Möglichkeit ein Praktikum im Ausland meiner Wahl zu absolvieren, bei der Informationsveranstaltung in der Louise-Schroeder-Schule. Durch meine Vorliebe für das Reisen und das Interesse neue Leute und Kulturen kennenzulernen, entschied ich mich für einen Auslandsaufenthalt von 7 Wochen. Dies wurde mit Hilfe von Erasmus durch ein Stipendium belohnt.



Bewerbungen und Vorbereitung

Ich habe mich anfangs um einen Praktikumsplatz in Spanien und Frankreich bemüht. Leider hat es nicht so ganz geklappt mit der Suche in meinen Wunschländern. Ich habe dann nach mehrfacher Überlegung mich für unser Nachbarland Polen entschieden. Dort bin ich auf das Hotel Golden Tulip Misdroy gekommen. Nach einem unkomplizierten Telefonat mit der Hoteldirektorin, bekam ich innerhalb kürzester Zeit meine Zusage, nach Übersenden aller wichtigen Unterlagen. Das Hotel ist einfach erreichbar über die hinterlegte Nummer auf der Website. Die Mitarbeiter stellen bei Gelegenheit den Anruf zur richtigen Ansprechpartnerin durch. Durch die zahlreichen Gäste unterschiedlicher Nationalitäten des Hotels ist eine einfache Verständigung möglich, da einige Mitarbeiter:innen sich auf Deutsch, Englisch oder Polnisch verständigen können. Dies sorgte für eine klare und sichere Verständigung. Dazu nimmt es einem die Angst das Praktikum im Ausland in einer anderen Sprache zu absolvieren. Trotz der Gewissheit wollte ich meine englische Sprache in Wort und Schrift verbessern sowie grundlegende polnische Vokabeln lernen. Daher nahm ich vorher an einem Englischverbesserungskurs und Polnisch Beginner Kurs online teil.

Auf der Suche nach einer Unterkunft in Misdroy stand ich vor der nächsten Herausforderung. Es gestaltete sich äußerst schwierig in der Saison im Sommer eine bezahlbare Unterkunft in der Nähe des Arbeitsplatzes direkt am Strand zu finden. Nach längerer Suche auf diversen Onlineseiten und Facebook-Gruppen, bin ich endlich fündig geworden. Im 20 Minuten entfernten Ladin in der Woiwodschaft Westpommern im Naturschutzgebiet habe ich eine bezahlbare Unterkunft gefunden. Weiteres zu Unterkunft und deren Ausstattung erfährst du im Absatz „Unterkunft“.

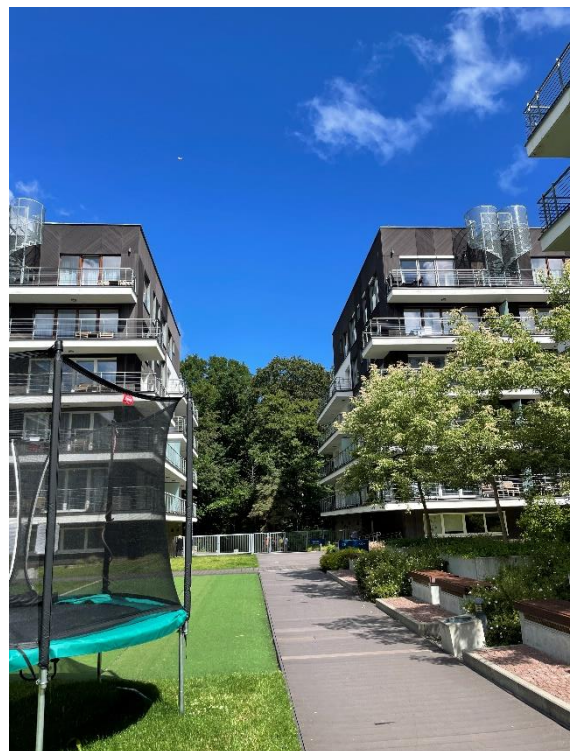
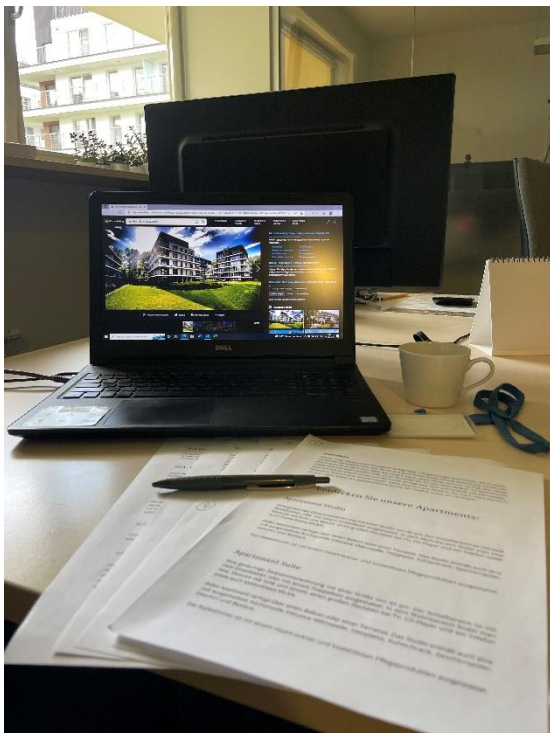
Anreise

Meine Anreise ins Auslandspraktikum machte ich eigenständig mit meinem PKW. Die Entfernung zwischen Berlin und meiner Unterkunft betrug ca. 280 km. Die Fahrzeit betrug etwa drei Stunden. Die Fahrt dorthin war sehr angenehm, da ausschließlich nur die Autobahn genutzt werden musste. Ich folgte der A11 bis zur polnischen Grenze und fuhr Richtung Stettin auf der Autobahn E65 weiter bis kurz vor der Abfahrt Misdroy. Von der Autobahn-Abfahrt bis zur Unterkunft waren es weniger als 10 Minuten. Dort war im ersten Moment nur Wald zu sehen, da Ladin mitten im Nationalpark Wollin liegt. Bei der Ankunft an meiner Unterkunft warteten schon meine Gasteltern, die mich herzlich begrüßten und mir meine Unterkunft für die nächsten 7 Wochen zeigten. Die

Kommunikation zwischen meinen Gasteltern und mir gestaltete sich etwas schwierig, da bei ihnen keine Deutsch- und Englischkenntnisse vorhanden waren. Zur Kommunikation gehörten dann Körpersprache, Übersetzer und die Englisch-Polnische Übersetzung der Tochter im Einsatz.

Arbeitsplatz im Golden Tulip Misdroy

Am ersten Tag meiner Arbeit im Golden Tulip Misdroy wurde ich herzlichst in Empfang genommen. Mir wurde nach einer kurzen Vorstellungsrunde ein eigener Laptop mit einem Hausausweis ausgehändigt. Dieser ermöglichte mir das Arbeiten im Büro und den Zugang zu allen Räumen im Hotel. Durch das Arbeiten in einem Großraumbüro mit anderen Kolleginnen und Kollegen lernte man schnell den Ablauf kennen. Meine Aufgabenbereiche wurden schon vorab gut organisiert durchgeplant. Bevor das Arbeiten los ging, bekam ich noch Schulungen von einem externen Unternehmen über den Datenschutz und die Arbeitssicherheit. Die Beschäftigten des Hotels konnten fließend Englisch und zum Teil auch Deutsch sprechen. Dies ermöglichte ein gutes und sicheres Arbeiten mit Festigen der Fremdsprache Englisch. Im Großraumbüro bekam ich meinen eigenen Arbeitsplatz. Dort sollten dann Aufgaben erledigt werden, wie zum Beispiel die Budgetierung im Hotel, Statistiken und Auswertungen der Gäste im Hotel, Meetings zur Preiskalkulation der verschiedenen angebotenen Zimmer im Hotel sowie die Ausarbeitung von Neuerungen und Speiseplänen im Hotel. Durch meine Vorkenntnisse mit Sozial Media, bekam ich auch die Möglichkeit für deren Accounts und Internetseiten Bilder und Videos zu bearbeiten und zu schneiden, die sogar durch meine gute Arbeit bei allen Hotels der Golden Tulip Kette in Polen geteilt wurden. An manchen Tagen bekam ich auch die Möglichkeit an der Rezeption zu arbeiten und die Gäste in Empfang zu nehmen. Ich wurde gut und schnell in deren System eingearbeitet und machte für viele Gäste dann sogar den Check-In und Check-Out. Im Rahmen des zuständigen Housekeepings des Hotels lernte ich auch die Tipps kennen, worauf nach der Reinigung besonders geachtet wird. Ich kontrollierte selbst die Zimmer auf ihre Hygiene, bevor neue Gäste die Zimmer beziehen sollten. Dies bereitete mir besonders Freude, da ich sehen konnte, dass Hotels wie das Golden Tulip besonders drauf achten und man in seinem nächsten Urlaub beruhigt in einem Zimmer wie diesem entspannen kann. Zudem waren meine Arbeitszeiten mit einer täglichen Arbeitszeit von sechs Stunden gut. Durch das flexible Arbeiten am Vor- und Nachmittag sowie das Aufbauen von Überstunden konnte man spontan auch ein bis zwei Tage frei nehmen. Für das Erkunden in Polen wurde sehr viel Rücksicht bei den Arbeitszeiten genommen. Dem Golden Tulip Team danke ich für seine Aufgeschlossenheit und nette Art, mich im Team willkommen zu heißen.



Unterkunft

Bei der Unterkunftssuche achtete ich besonders darauf, das volle kulturelle Programm Polens zu erleben. Ich mietete für 600 € ein vollausgestattetes Zimmer in einem Einfamilienhaus. Dort wurde mir noch ein eigenes Badezimmer und ein kameraüberwachter Parkplatz fürs Auto zur Verfügung gestellt. Die Nutzung der Küche, des Wohnzimmers, des Gartens, der Waschmaschine sowie des Bügelbrettes, wurden mir rund um die Uhr zur Verfügung gestellt. Ich erfuhr vorher, dass meine Gastgeber einen Hund haben sowie eine Tochter, die mit ihrem Mann und ihrem Kind während meines Aufenthaltes zu Besuch eingeplant waren. Ich hatte rund um die Uhr Zugang zum Objekt, da mir mehrere Schlüssel hierfür ausgehändigt wurden. Die Kommunikation konnte auf Englisch mit der Tochter geführt werden, da Sie die Englische Sprache beherrschte. Unter diesem Absatz seht ihr meine Unterkunft bei meinen Gasteltern in Ladzin:



Verpflegung

Die Verpflegung war in Misdroy unproblematisch. Man hat vor Ort viele Supermärkte, die das Einkaufen ähnlich wie in Deutschland ermöglichen. Außerdem konnte man auf Grund der niedrigeren Preise im Vergleich zu Deutschland auch öfters im Restaurant auswärts essen gehen, da dort viele Gerichte für einen sehr kleinen Preis angeboten wurden.



Ausflüge und Freizeit

Der prägendste Ausflug in Polen fand bei mir in der zweiten Woche statt. Ich schaute auf diversen Plattformen nach günstigen Flügen nach Warschau. Ich wurde schnell fündig und konnte für 40 € (Hin- und Rückflug) vom Stettiner Flughafen innerhalb von einer Stunde Polens Hauptstadt besuchen. Das Hotel hierfür stellte mir mein Auslandspraktikumsbetrieb günstig für einen Mitarbeiterpreis zur Verfügung. So hatte ich für 3 Nächte eine Übernachtung in einem 5 Sterne Luxushotel mit Frühstück für 65 €. Das hat sich auf Grund des gehobenen Standards voll gelohnt! Während meines Aufenthaltes in Polen sah ich mir viele schöne Parks, Museen und Kirchen an (Bilder unterhalb des Textes). Durch die vollen Straßen am Abend kam man auch schnell mit vielen Leuten ins Gespräch und fand teilweise auch Kontakt zu anderen Erasmus-Studenten aus aller Welt. Diese waren alle sehr aufgeschlossen und begeistert gemeinsam Sachen zu erleben und Warschau zu erkunden. Besonders beeindruckend fand ich auch die Altstadt sowie das Schloss, das am Wochenende besonders gut besucht war, da ein Rammstein Konzert stattfand. In den Seitenstraßen der Altstadt fand man gute Restaurants, die sehr leckeres lokales Essen, wie Pierogis zubereiteten. Die anderen freien Tage und Wochenenden verbrachte ich die ganze Küste Polens entlang. Das gute Wetter ermöglichte mir ein Sonnenbaden an der schönen Ostsee, wo viele neue Leute bereit waren Volleyball zu spielen und andere tolle Gegenden zu erkunden. Weitere Bilder zu meinem Aufenthalt in Warschau und an der Küste findet ihr hier:





Fazit

Rückblickend kann ich nur jedem ans Herz legen, der die Möglichkeit hat, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren: **MACHT ES !!!**

Diese Erfahrungen und Einblicke in andere Kulturen zeigen nicht nur neue Seiten der Welt, sondern auch ein ganz neues ICH. Man wächst über sich selbst hinaus und kann sich selbst zeigen, wie gut man in anderen Ländern leben kann. Man genießt es ganz anders als einen Kurztrip übers Wochenende. Über einen längeren Zeitraum lernt man so viel von verschiedenen Städten, Kulturen und Menschen kennen, von denen man nur lernen kann (oder selbst bestimmte Dinge bei jemand anderem verbessern kann). Ein Dankeschön widme ich daher zum Abschluss meiner Ausbildungsleitung, meinen Ansprechpartnern in der Schule, Erasmus sowie meinen Eltern, dass sie mir eine tolle Zeit in Polen ermöglicht haben. Tausend Dank!

— — Brian Pethke — —

Ich hoffe, dass euch mein Bericht über das Auslandspraktikum gefallen hat. Solltet ihr persönlich Fragen haben und weitere Bilder sehen wollen, könnt ihr mich gerne auf meinen Instagram-Account kontaktieren: **@briansauslandspraktikum**